



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Forschung, Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

---

**Titel:** „Immer ich.“ (20D\_0045)

**Autor\*in:** anonym (Falleinreichung durch Zentrum für Lehrer\*Innenbildung, MLU)

1 **Wer?** Erzieher (E), Kind (K1)

2 **Wo?** Kinderheim im Büro des Erziehers

3 **Wann?** 05.03.2020

4

5 **Situation:** Im Gespräch zwischen dem Erzieher und dem Kind ging es um einen geklauten Gegenstand.  
6 Der geklaute Gegenstand war ein Schokoriegel, welcher aus der Vorratskammer, ohne zu fragen,  
7 entwendet wurde. Da K1 bereits öfter geklaut hat, möchte der Erzieher versuchen über diesen Vorfall  
8 zu sprechen.

9 E: „Sag mal K1, du weißt doch, dass aus der Vorratskammer ein Riegel entwendet worden ist, oder?  
10 Wir haben bereits ausgeschlossen welche Kinder es nicht gewesen sein können, da einige bei ihren  
11 Freizeitaktivitäten waren als der Riegel geklaut wurde.“

12 K1 schaut nervös hin und her.

13 E: „Warum schaust du so nervös?“

14 K1: „Ich war es nicht!“

15 E: „Habe ich doch auch gar nicht behauptet. Aber warum verhältst du dich denn so komisch, seitdem  
16 wir das am Esstisch angesprochen haben. Du hast mich ja nicht mal mehr angeschaut.“

17 K1: „Ich war es die letzten Male, ja, aber diesmal war ich es wirklich nicht!“

18 E: „Du musst mich nicht gleich so anfahren. Ich habe dir lediglich eine Frage gestellt.“

19 K1: „Warum soll immer ich das gewesen sein?!“

20 E: „Du verhältst dich schon ziemlich komisch seitdem. Bist du dir sicher, dass du es nicht warst? Es ist  
21 schwierig jemandem zu glauben, der uns fast täglich ins Gesicht lügt.“

22 K1: „Man! Ich war es nicht!“ (seufzt und fängt an zu weinen)

23 E: „Du musst nicht weinen. Wir wollen doch nur die Wahrheit herausfinden. Was passiert ist, ist  
24 passiert, aber dann sollte man wenigstens ehrlich sein und das auf seine Kappe nehmen, sodass die  
25 anderen Kinder nicht darunter leiden.“

26 K1: „Aber warum soll ich es denn gewesen sein?!“



- 27 E: „Du warst hier im Haus mit den drei anderen und du hast schon öfters Dinge genommen, ohne zu  
28 fragen. Was sollen wir denn da denken?“
- 29 K1: „Immer ich.“
- 30 E: „Das wir dir nicht mehr alles glauben können, was du sagst, ist nach deinen letzten Aktionen ja  
31 wohl verständlich, oder? Das solltest du selbst schon mitbekommen haben K1.“
- 32 K1: „Ja ich weiß, aber dieses Mal war ich es nicht, wirklich!“
- 33 E: „Okay. Da es keiner zugeben möchte und anscheinend Angst vor der Strafe hat, gibt es bis auf  
34 weiteres erst einmal keine Süßigkeiten, für keinen aus der Gruppe.“
- 35 K1: „Was??? Wie unfair.“
- 36 E: „Es muss einer von euch gewesen sein, so ein Riegel verschwindet nicht einfach so! Vielleicht  
37 solltet ihr das Problem heute Abend in einer Gruppenrunde thematisieren und unter euch  
38 ausmachen wer es war und wieso. Denn es hätte keinen Grund gegeben den Riegel klauen zu  
39 müssen, da ihr, wenn ihr fragt, immer Obst oder Riegel haben könnt.“
- 40 K1 verlässt den Raum.